

Weihnachtslegende

Autor(en): **A.v.G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **18 (1947)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-806056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geburt Christi

Gemälde von Martin Schongauer



Weihnachtslegende

*In heiliger Nacht flogen Hand in Hand
Drei Englein hinab in das jüdische Land.*

*Sie wollten die seligste aller Frau
Und das göttliche Kind in der Krippe schau'n.*

*Der Stern von Bethlehem war noch wach
Und strahlte mild auf das flache Dach.*

*Sie suchten die Pforte und fanden sie bald
Und lugten wechselnd durch heimlichen Spalt.*

*Sie riefen und baten und klopfen ganz sacht,
Bis Joseph behutsam aufgemacht.*

*Im Stall war es dämmrig. Sie schwebten heran
Und schauten den schlummernden Heiland an.*

*Der eine hob hoch die Ampel' empor
Und breitete schattend sein Flügeln davor.*

*Der zweite schob sanft in des Kindes Hand
Ein Sternlein, gefunden am Himmelsrand.*

*Der dritte hat fromm vor der Krippe gekniet
Und sang mit süßser Stimme ein Lied.*

*Da zog ein Lächeln, göttlich und licht,
Ueber des himmlischen Kindes Gesicht.*

*Für alle Zukunft hat es geweiht
Die Feier der heiligen Weihnachtszeit:*

*Die strahlende Leuchte — den Weihnachtsstern
Und das fromme Lied zum Preise des Herrn.*

A. v. G.